Pädagogische Konzeption der dislozierten Gruppe des Pfarrkindergartens Halbenrain

Dislozierte Gruppe Pfarrkindergarten Halbenrain

Halbenrain 75

8492 Halbenrain

Telefonnummer: 0676/87426582

E-Mail-Adresse: kiga.halbenrain-vs@graz-seckau.at

Stand: September 2020

Inhaltsverzeichnis

Einleitung……..03

Vorwort des Erhalters……04

Geschichte des Kindergartens……05

Strukturqualität

Unser Team……06

Öffnungszeiten……07

Unsere Gruppe……08

Einschreibung im Kindergarten……09

Kindergartenbeitrag……10

Die Räume unseres Hauses……11

Grundlagendokumente- der Wertekatalog……13

Orientierungsqualität

Aufgabe der Einrichtung……14

Unser Bild vom Kind……15

Beobachtung – Planung – Dokumentation……16

Strukturierte Entwicklungsgespräche……17

Kompetenzerwerb im Überblick……18

Der Bundesbildungsrahmenplan……19

Emotionen und soziale Beziehungen……19

Ethik und Gesellschaft……20

Sprache und Kommunikation……20

Bewegung und Gesundheit……21

Ästhetik und Gestaltung……21

Natur und Technik……22

Prozessqualität

IZB-Team (Integrative Zusatzbetreuung)……23

Transition……24

Impressum……25

Einleitung

Diese pädagogische Konzeption dient dazu, eine Zusammenstellung der Bildungsarbeit in der dislozierten Gruppe des Pfarrkindergarten Halbenrain wiederzugeben. Die Pädagogin gibt einen Einblick in den Österreichischen Bundesbildungs- und Rahmenplan und in die tägliche pädagogische Arbeit.

Dieser pädagogische Leitfaden gibt Informationen und Einblicke wieder, die die pädagogische Arbeit des Kindergartens erläutert. Zudem weißen wir auf unsere Schwerpunkte und Stärken hin und die didaktisch- pädagogische Planung richtet sich nach diesem. Ausgerichtet wurde diese Konzeption auf die Bedürfnisse der Kinder, das Jahresthema und den neuesten Erkenntnissen. Der Bundes Bildungs- Rahmenplan, der in ganz Österreich Gültigkeit hat, findet in dieser pädagogischen Konzeption ebenfalls seinen Platz.

Wir hoffen, Sie finden in unserer pädagogischen Konzeption Fragen auf Ihre Antworten und lernen unseren neu errichteten Kindergarten (September 2017) somit besser kennen.

Vorwort des Erhalters

Im Rahmen der Aufgaben eines Kindergartens kommt dem Pfarrkindergarten die besondere Bedeutung zu, an der Entfaltung der religiösen Werte mitzuwirken. Die religiöse Erziehung fließt dabei in die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit ein.

Der Pfarrkindergarten besitzt, ob seiner Positionierung im Gebäude der Volksschule Halbenrain, einen besonderen Mehrwert. Dieser dislozierte Pfarrkindergarten ist nicht nur in der Volksschule beheimatet, sondern kooperiert über gemeinsame Bereiche der Nutzung von Turnsaal und Sportanlage im Freien mit der Volksschule. Die Kinder des Pfarrkindergartens lernen dadurch nebenbei das „Leben" in der, für sie folgenden Bildungseinrichtung, kennen. Das Ziel, die nächste Stufe auf dem Weg zum Erwachsen werden zu erklimmen, sehen sie täglich vor ihren Augen. Möglicher weise erleben die Kindergartenkinder Geschwister oder bekannte Nachbarskinder, die schon zu den „Großen" gehören im Schulalltag. Das Ziel ist, dass der Wechsel der Kinder in die Volksschule unaufgeregt, wie selbstverständlich, erfolgen soll.

Für die Pfarre Halbenrain:

Dir. HR Dipl. Ing. Franz Patz e. h.

(Geschäftsführender Vors. d. Wirtschaftsrates)

Geschichte des Kindergartens

Unser Kindergarten wurde von Juli bis August 2017 im Haus der Volksschule Halbenrain errichtet. Dazu wurden 2 ehemalige Klassenzimmer so umgebaut, dass eine Kindergartengruppe ihren Platz darin finden konnte.

Zu diesem Zeitpunkt gehörte die „dislozierte Gruppe“ noch zum Stammkindergarten dazu. Im November 2017 wurde jedoch beschlossen, dass diese Kindergartengruppe zu einem komplett eigenständigen Kindergarten umfunktioniert wird. Die Leitung hat Jessica Walcher über.

Der Stammkindergarten wurde 1975 als zweigruppiger Kindergarten eröffnet und umfasst nun eine Kindergartenganztaggruppe und eine Kinderkrippenganztagesgruppe.

Im Jahr 2017-2018 startete der Kindergartenbetrieb dann regulär mit einer Pädagogin (Jessica Walcher) einer Betreuerin (Katharina Klöckl) und einer Kindergartenassistenz für ein Kind mit besonderen Bedürfnissen (Heike Ortner).

2018 wird der Kindergarten in der gleichen Besetzung weitergeführt und eine Schülerin der BaFep Mureck hat ihr Praktikum bei uns in der Gruppe absolviert.

2019 bekamen wir eine neue Betreuerin Bianca Hackl und eine neue Reinigungsfachfrau Barbara Brezic.

Im Kindergartenjahr 2019/2020 wird mit der gleichen Besetzung fortgefahren. Zusätzlich kommt Denise Liebmann zu uns die ein Freiwilliges soziales Jahr bei uns absolvieren wird.

Im heurigen Kindergartenjahr sind Jessica Walcher, Bianca Hackl, Barbara Brezic, eine Schülerin der Bafep Mureck und eine Praktikantin vom freiwilligen sozialen Jahr in der Gruppe.

Unser Team

Jessica Walcher

Leitung

Pädagogin

Bianca Hackl

Kinderbetreuerin

Jaqueline Enzinger

Freiwilliges Soziales Jahr

Öffnungszeiten

Unser Kindergarten hat Montag bis Freitag in der Zeit von 07:00 Uhr bis 13:00 Uhr geöffnet. Diese Gruppe führt Jessica Walcher zusammen mit Bianca Hackl. In der Zeit von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr hat Jessica ihre Vorbereitungszeit. In dieser Stunde ist auch Platz für Entwicklungsgespräche oder persönliche Fragen (Bitte vorab Termin vereinbaren).

An Fenstertagen und auch in den Ferien hat der Kindergarten (wenn Kinder Bedarf haben) geöffnet.

Der Marie Luise Gräfin von Stürgkh Kindergarten führt eine Ganztagesgruppe, die in der Zeit von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet hat.

Das Haus führt Anna Trummer. Die Telefonnummer vom Kindergarten ist: 0676/87426581

Unsere Gruppe

Unsere Gruppe umfasst 156 Quadratmeter. Die Räumlichkeiten gliedern sich in einen Windfang, eine Garderobe, einen Gruppenraum, eine Sanitäranlage, einen Abstellraum, eine Küche, einen Kleingruppenraum sowie einem Büro. Den Turnsaal benutzen wir gemeinsam mit der Volksschule Halbenrain. Auch die Gartenanlage mit 3500 Quadratmetern wird von den Kindern liebend gerne angenommen.

Auf der Gartenanlage befinden sich eine große Nestschaukel, eine Rutsche, ein Kletterturm, eine Sandkiste, zwei Fußballtore und neuerdings ein großer Balancierbalken und eine Wasserspielstraße. Zudem haben die Kinder ein kleines Abteil, indem sie Spielsachen für draußen lagern können.

Die Gruppe selbst wird vom Personal zusammen mit den Kindern ca. alle 2 Wochen mit neuen, interessanten Spielsachen bestückt. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Wünsche zu äußern und selbst Entscheidungen zu treffen.

Uns ist es wichtig, jeden Tag, egal bei welchem Wetter, mit den Kindern an die frische Luft zu gehen. Meistens geht es in den Garten, hin und wieder gehen wir auch gerne mit den Kindern spazieren. Sobald es die Temperaturen im Frühling zulassen ist auch unser Waldtag ein festes Wochenritual.

Einschreibung im Kindergarten

Jedes Jahr im Februar findet die Einschreibung für die neuen Kindergartenkinder in einem der beiden Kindergärten statt. Alle Kinder zwischen dem dritten und fünften Lebensjahr bekommen einen Brief vom Kindergarten zugesandt, indem der genaue Termin steht.

Bei der Einschreibung selbst findet dann ein persönliches Gespräch zwischen Leiterin und Mutter/Vater/Erziehungsberechtigten statt. Dabei werden folgende Dokumente benötigt:

- Mutter-Kind-Pass
- Melderegisterauszug
- Geburtsurkunde

Nachdem die Anmeldung erfolgt ist, werden sie ein paar Wochen später darüber in Kenntnis gesetzt, in welchen Kindergarten Ihr Kind gehen wird. In dem Brief, den Sie von uns bekommen, befindet sich zudem eine Einladung zu unserem Schnuppertag der im Juni stattfindet.

Kindergartenbeitrag

Der Kindergartenbeitrag für drei- und vierjährige Kinder setzt sich aus dem Verdienst der Eltern zusammen. Zudem werden auch Geschwisterkinder berücksichtigt. Bei uns im Kindergarten ist eine maximale Betreuungszeit von 07:00 Uhr bis 13:00 Uhr, das heißt, das Kind ist maximal 6 Stunden im Kindergarten, deshalb führen wir hier nur die Berechnung für Vormittagskinder im Ausmaß von 6 Stunden an. Hat Ihr Kind/ Ihre Kinder Anspruch auf eine Nachmittagsbetreuung, so melden Sie sich bitte bei uns, die Ganztagesgruppe befindet sich im Kindergarten 78. Die Beiträge für Kinder, die über 6 Stunden in der Einrichtung sind, können auch gerne erfragt werden.

Stufe	Monatliches Familien-Nettoeinkommen	Maximal monatlicher Elternbeitrag
1.	0 bis 1778,26€	0,00€
2.	1778,27€-1896,82€	28,44€
3.	1896,83€-2015,38€	42,66€
4.	2015,39€-2133,94€	56,85€
5.	2133,95€-2252,50€	71,10€
6.	2252,51€-2371,06€	85,38€
7.	2371,07€-2489,62€	99,54€
8.	2489,63€-2726,72€	113,82€
9.	2726,73€-2963,82€	128,04€
10.	2963,83€-5809,02€	142,29€

Kinder im verpflichteten Kindergartenjahr (zwischen fünf und sechs Jahren) sind beitragsbefreit. Sollte das Kind jedoch von sechs bis sieben Jahren im Kindergarten den häuslichen Unterricht absolvieren, so ist dieses Kindergartenjahr wieder zu berechnen.

Die Räume unseres Hauses

Unser Kindergarten verfügt über einen Eingangsbereich mit Windfang, eine Garderobe, von der man weiter in Büro und in den Gruppenraum gelangt, sowie einen Sanitärbereich für die Kinder, eine Küche, einen Abstellraum und einen Kleingruppenraum. Den Turnsaal teilen wir uns gemeinsam mit der Volksschule, ebenso den Garten. Dort befindet sich dann noch ein kleiner Raum, in dem Materialien für draußen gelagert werden.

Unsere Bauecke

Unser Büro

Sanitärbereich der Kinder

Unsere Garderobe

Unser Windfang

Unser Kleingruppenraum

Unsere Küche

Unser Abstellraum

Im gleichen Gebäude befindet sich auch die Volksschule Halbenrain, durch eine Glastüre trennt sich diese vom Kindergarten. Da wir jedoch im stetigen Kontakt zur Volksschule stehen, sehen die Kinder auch die Klassenräume. Im Erdgeschoss befindet sich die erste und die zweite Klasse und im Obergeschoss befindet sich die dritte und vierte Klasse. Im Keller der Volksschule ist die Garderobe der Schüler sowie der Aufgang zum Turnsaal.

Grundlagendokumente – der Wertekatalog

Im Jahr 2019 hat das Land Steiermark eine Liste an Grundlagendokumenten herausgegeben. Diese Grundlagendokumente umfassen:

- Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan
- Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang von Kindergarten in die Volksschule
- Modul für 5-jährige
- Werte und Orientierungsleitfaden
- Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie die Betreuung durch Tageseltern

Auf den Werte- und Orientierungsleitfaden möchten wir nun genauer eingehen und hiermit eine Zusammenfassung geben.

„Wertebildung ist ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenalltags, denn Werte entstehen in der Begegnung mit Menschen. Grundlegend für Wertebildung im Kindergarten ist, dass sich PädagogInnen der Wertehaltung der Kultur, in der sie leben, ihrer eigenen Wertevorstellung, der Werte der Bildungseinrichtung sowie der Werthaltung der Kinder und Familien bewusst sind.“

(Bundesministerium, 2019)

Verantwortung für sich selbst übernehmen, aber auch für andere, die Wichtigkeit unserer Natur schätzen zu lernen. Auf diese Punkte möchten wir besonders eingehen, da sie in unserem Alltag eine große Rolle spielen.

„Verantwortung ist eine soziale Verhaltensweise und dient der Verbesserung des gemeinsamen Lebens. Selbstverantwortung heißt, dass man für sich und das eigene Handeln Verantwortung trägt. Verantwortung kann auch anderen gegenüber übernommen werden: Menschen oder anderen Lebewesen. Dabei ist das richtige Maß der Verantwortung entscheidend, damit man andere nicht bevormundet oder in ihrer Freiheit einschränkt“

(Bundesministerium, 2019)

Aufgabe der Einrichtung

„§ 4Gemeinsame Aufgaben aller Kinderbetreuungseinrichtungen
(1) Alle Kinderbetreuungseinrichtungen haben:
1.die soziale, emotionale, kognitive, sprachliche und physische Entwicklung jedes Kindes individuell zu unterstützen;
2.nach den gesicherten Erkenntnissen und Methoden der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung einer altersgerechten Bildungsarbeit und der für die jeweilige Alters- bzw. Zielgruppe in Betracht kommenden pädagogischen Grundlagendokumente gemäß § 5 Abs. 7 die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit jedes Kindes und seine Fähigkeit zu einer eigenverantwortlichen, selbstständigen und mündigen Lebensführung in der Gemeinschaft zu fördern;
3.auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes einzugehen, insbesondere auch die Familiensituation zu berücksichtigen;
4.die Familienerziehung bis zur Beendigung der Schulpflicht zu unterstützen und zu ergänzen (Subsidiarität);
5.Integrationsaufgaben im Hinblick auf Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen oder auf interkulturelle Aspekte zu übernehmen;
6.zu einer grundlegenden religiösen und ethischen Bildung beizutragen;
7.bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Eltern (Erziehungsberechtigten) bzw. den Lehrerinnen/Lehrern der Kinder in geeigneter Weise möglichst eng zusammenzuarbeiten. Dazu ist pro Kinderbetreuungsjahr auf Basis der laufenden Dokumentation mindestens ein strukturiertes Gespräch mit den Eltern (Erziehungsberechtigten) über den Bildungs- und Entwicklungsverlauf des Kindes anzubieten.
(2) Um die bestmögliche Entwicklung und Entfaltung aller Kinder sicherzustellen, dürfen Kinder bis zum Schuleintritt in allen Kinderbetreuungseinrichtungen keine weltanschaulich oder religiös geprägte Bekleidung tragen, die mit der Verhüllung des Hauptes verbunden ist. Dies dient der erfolgreichen sozialen Integration von Kindern, der Wahrung der verfassungsrechtlichen Grundwerte und Bildungsziele der Bundesverfassung sowie der Gleichstellung von Mann und Frau.
(3) In institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen hat eine Förderung der Bildungssprache Deutsch mit Fokus auf die Sprachkompetenzen bei Schuleintritt jedenfalls ab dem Alter von vier Jahren zu erfolgen. Zur Feststellung der Sprachkompetenzen sind Sprachstandsfeststellungen durchzuführen. Für diese Aufgaben ist entsprechend qualifizierten Personals heranzuziehen.
Anm.: in der Fassung LGBl. Nr. 69/2007, LGBl. Nr. 88/2014, LGBl. Nr. 19/2019“
(RIS, 2019)

Der Kindergarten soll die Familienerziehung der Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt unterstützen und ergänzen.

Der Lebensraum Kindergarten bietet den Kindern die Gelegenheit, Bildungsangebote zu nützen, die auf ihre individuellen Bedürfnisse und Begabungen abgestimmt sind. Die Kinder werden durch spielerisches Lernen dort abgeholt, wo sie stehen und dann bestmöglich gefördert.

Im Kindergarten haben die Kinder genügend Raum und Zeit, um ihre Entwicklung selber voranzutreiben, sich zu entfalten und ihre Talente zu entdecken. Dies geschieht über das Spiel, das Selbstentscheiden, über das freie Experimentieren, Beobachten, Nachahmen und

das soziale Verhalten. Dem allem liegt die Selbständigkeit zu Grunde: Das Kind steuert fast alles, was es macht, selbst. Durch das freie Experimentieren sollen die Kinder die Möglichkeit der positiven Selbsterfahrung hinsichtlich des Ergründens, Hinterfragens und Gestaltens von "Neuem" gewinnen.

Das Ziel der Bildung und Erziehung im Kindergarten muss Anleitung zu selbstgesteuertem und teamintensivem Lernen sein.
Dem Kind zu größtmöglicher Selbständigkeit und Eigenaktivität zu verhelfen.
•Seine emotionalen und schöpferischen Kräfte auszubauen.
•Seine körperliche und geistige Entfaltung zu unterstützen.
•Seine Entwicklung zu einer starken, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern.
Dies geschieht in einer kindgerechten Umgebung, wo auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen wird. Der Kindergarten soll Lebens- und Erfahrungsraum mit vielfältigen Handlungsmöglichkeiten bieten.

Die Räumlichkeiten sind so eingerichtet, dass sie für das Kind überschaubar sind. Sie sind mit vielseitigen, Fantasie anregenden Materialien ausgestattet, die zum Tätigsein auffordern. So können sich die Kinder im eigenen Lerntempo und Arbeitsrhythmus weiterentwickeln. Eigeninitiative und Selbstvertrauen werden gestärkt und die Kinder können selbst tätig werden.

Unser Bild vom Kind

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen.

Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und Rhythmus. Dies zu erkennen, aufzugreifen und zu fordern/ fördern, sehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgabe an. Unser Interesse ist es, das Kind dabei zu unterstützen, ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl aufzubauen.

Wir geben den Kinder Raum, sich selbst zu entfalten und lassen die Kinder selbst entscheiden, wann sie für den nächsten Entwicklungsschritt bereit sind. Daraus ergeben sich Lernthemen und Fragestellungen der Kinder. Wir glauben, nur wenn die Kinder mit sich im Einklang sind, sind sie fähig und bereit, sich auf andere Kinder und Situationen einzulassen und adäquat mit ihnen umzugehen. Im Hinblick auf das weitere gemeinschaftliche Leben in der Gesellschaft empfinden wir dies als einen wichtigen Baustein fürs Leben.

Beobachtung – Planung – Dokumentation

Aus unseren Beobachtungen der Kinder in den unterschiedlichsten Situationen leiten wir den Ansatz für unsere tägliche Arbeit ab. Die Beobachtung ist somit Grundlage dafür, das Kind an seinem jeweiligen Entwicklungsstand abzuholen und zu fördern. Als eine für alle verbindliche Beobachtungs- und Dokumentationshilfe dient uns „Der Beobachtungsbogen für Vorschulkinder“, nach Kornelia Schlaaf-Kirschner.

Über die weitere schriftliche Dokumentation der Beobachtungen können Sie sich gerne weiter bei unserem Team Informieren.

Strukturierte Entwicklungsgespräche

„Definition Entwicklungsgespräch“ Entwicklungsgespräche sind individuelle Austauschgespräche zwischen PädagogInnen und Eltern (Erziehungsberechtigten) über die Entwicklung der Kinder. Sie werden regelmäßig für alle Eltern (Erziehungsberechtigte) angeboten und basieren aus den Beobachtungen in der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung und im familiären Umfeld. Mit ressourcenorientiertem Blick findet ein Austausch über aktuelle Themen und Interessen der Mädchen und Buben sowie Veränderungen in den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen statt. Das Ziel ist die Sensibilisierung der Eltern (Erziehungsberechtigten) für ihr Kind und die gemeinsame Abstimmung für die Begleitung der kindlichen Entwicklung. Die Inhalte der Gespräche sind vertraulich. Für professionelle Gestaltung und das Gelingen von Entwicklungsgesprächen ist eine klare Abgrenzung zu anderen Gesprächsformen sinnvoll. Entwicklungsgespräche sind ein Verbindliches Angebot für Eltern (Erziehungsberechtigte) sind sie freiwillig.“

(A6, 2019)

Bei uns im Kindergarten finden die Entwicklungsgespräche einmal jährlich für jedes Kind statt. Für unsere Schulanfänger ist das Entwicklungsgespräch im November bzw. Dezember. Für unsere 4-5 jährigen ist es im Februar bzw. März und für unsere 3-4 jährigen im Mai bzw. im Juni.

Eine Einladung mit einem Terminvorschlag bekommen die Kinder ein paar Wochen vor dem Gespräch mit nach Hause. Wir bitten darum den Termin abzusagen, wenn er nicht eingehalten werden kann.

Der Kompetenzerwerb im Überblick

(Beispiel Waldtag)

Unsere Waldtage starten um ca. 8:00 Uhr, wenn alle Kinder im Kindergarten angekommen sind. Die Kinder beginnen nach einem Signal selbstständig damit, den Gruppenraum aufzuräumen. Nach dem Aufräumen gehen die Kinder in die Garderobe wo sie sich ihre Matschhose und ihre Jacke anziehen. Dies ist ein gutes Beispiel dafür, dass die Selbstkompetenz bzw. personale Kompetenz gestärkt wird.

Danach suchen sich die Kinder einen Partner (Partnerin) aus und stellen sich in einer Zweierreihe an - hierbei wird die Sozialkompetenz bzw. sozial-kommunikative Kompetenz gestärkt- der Marsch zum Wald beginnt. Er geht vorbei an einer befahrenen Straße und auch die Bahngleise überqueren wird, danach führt der Weg über einen Schotterweg in den Wald hinein. Im Wald angekommen können die Kinder frei spielen oder sich zu Angeboten dazu gesellen. (hierbei wird die Sachkompetenz gefördert)

Bei den Angeboten im Wald wird die Lernmethodische Kompetenz gefördert und beim freien Spielen die Metakompetenzen.

Um ca. 11:00 Uhr begeben wir uns dann wieder auf den Weg zurück zum Kindergarten. Die Waldtage sind immer sehr spannend für die Kinder und sie lernen sich selbst und die Natur aus einem ganz anderen Blickwinkel kennen.

Der Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

Hier werden die Bildungsbereiche nach dem österreichischen Bundesbildungsrahmenplan aufgelistet und genauer beschrieben. Der Österreichische Bundesbildungsrahmenplan ist das Handwerkzeug für alle elementaren Bildungseinrichtungen.

Emotionen und soziale Beziehungen

Gefühle bestimmen unser Leben und geben Anlass zu Leistungen und Einsatz. Sie sind die Voraussetzungen für soziales Zusammenleben und ermöglichen Freundschaft, soziale Bindungen, Mitgefühl, Wut, Begeisterung und Ängste.

Durch ein partnerschaftliches Verhalten entsteht Vertrauen und die Kinder lernen mit positiven und negativen Erfahrungen umzugehen. Durch Gespräche mit den Kindern, Rollenspielen oder Geschichten wollen wir den Kindern helfen, ihre Gefühle auszudrücken und dies im Zusammenleben durch Reaktionen wie trösten oder Mut zusprechen üben.

Wir möchten, dass die Kinder Lebensfreude entwickeln und eine positive Lebenseinstellung bekommen- das ist unser Ziel.

(Österreich, August 2009)

Ethik und Gesellschaft

Dieser Bildungsbereich hat einen festen Platz in unserer Arbeit. Wir wollen den Kindern Werte vermitteln, die ihnen Orientierung zum Denken geben. Für uns ist die Einzigartigkeit eines jeden Kindes besonders wertvoll. Allen Religionen und Kulturen, werden von uns gleichermaßen akzeptiert und geachtet. Wir bemühen uns, den Kindern den christlichen Glauben näher zu bringen und dennoch andere Religionen zu akzeptieren und den Kindern die Möglichkeit zu geben, diese kennenzulernen. Die religiösen Feste im Jahreskreis wie z.B. Erntedank, St. Martin, Weihnachten und Ostern werden bei uns traditionell gefeiert. Diese Brauchtumspflege wird auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern und der Pfarre sehr geschätzt.

(Österreich, August 2009)

Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist eines der wichtigsten Mittel, um in soziale Beziehungen treten zu können. Nach dem Erlernen der Sprache in der frühen Kindheit, bauen wir zusammen mit den Kindern durch Gespräche, Geschichten und Rollenspiele ein vorbildliches Sprachverhalten auf. Kinder sollen Freude an der Sprache und an Gesprächen entwickeln und zum Erzählen ermutigt werden. Für diesen wesentlichen Baustein nehmen wir uns bewusst Zeit, auf die Kinder einzugehen und ihnen zuzuhören. Einer guten Sprache wird richtiges Hören vorrausgesetzt, dies testen wir mithilfe des Besk kompakt bzw. Besk-DAz kompakt Bogens der vom Land Steiermark verpflichtend für alle Kindergartenkinder ab dem drittletzten Kindergartenjahr verpflichtend auszuführen ist. Diese Bögen können im Kindergarten gerne eingesehen werden.

(Österreich, August 2009)

Bewegung und Gesundheit

Durch regelmäßige Bewegungseinheiten und den täglichen Besuch unseres schönen Gartens, versuchen wir den Kinder Freude, Bewegungslust und eigenständiges Handeln zu vermitteln. Durch verschiedene Gerätschaften und Spiele üben sich die Kinder in ihrer Reaktionsfähigkeit, ihres Gleichgewichtssinnes und ihrer Koordinationsfähigkeit. Wir geben den Kindern regelmäßig die Möglichkeit, Bewegungsbaustellen mitzubestimmen, um ihren persönlichen Bewegungsdrang zu stillen.

Dienstags und Donnerstags gibt es zudem immer eine gesunde Jause. An diesen Tagen nehmen die Kinder keine eigene Jause mit. Wir kochen und backen gemeinsam- im Vordergrund steht die Saisonalität der Gerichte. Eine Auswahl unserer bereits gekochten Gerichte, finden Sie in unserem eigenen Rezeptbuch. Frisches, saisonales Obst wird den Kindern täglich bei uns im Kindergarten angeboten.

Grundlegende Gewohnheiten wie zum Beispiel Zähneputzen, Hände – und Gesicht waschen werden für ein gesundes Verhalten vermittelt.

(Österreich, August 2009)

Ästhetik und Gestaltung

Dieser Bildungsbereich ist in unserer Gruppe sehr wichtig, da wir die Kreativität der Kinder stärken und fördern wollen. Zudem wollen wir auch den Selbstwert der Kinder stärken, um ihnen die Möglichkeit ihrer Persönlichen Entfaltung geben zu können. Durch verschiedene Materialien und Werkzeuge, haben die Kinder die Möglichkeit ihre Schöpferischen Fähigkeiten zu entfalten. Die Musik ist ein wesentlicher Bestandteil in unserem Haus und macht den Kindern großen Spaß. Wir singen mehrmals täglich gemeinsam und üben uns darin auch im kreativen Tanz und im Spielen mit Instrumenten. Freude und Geselligkeit sowie Spiel und Spaß stehen hierbei jedoch vollkommen im Vordergrund. Die Kinder erlernen zwar den Rhythmus, die Tonhöhe und den Takt, jedoch kein Instrument.

(Österreich, August 2009)

Natur und Technik

Unser Kindergarten ermöglicht den Kindern, mathematische sowie technische Kompetenzen durch Experimentieren und Forschen kennenzulernen. Kinder sind aufgrund ihrer angeborenen Neugierde leicht zu begeistern. Sie beobachten und betrachten gerne und staunen bei so manchem Experiment.

Ein elementarer Baustein der kognitiven Entwicklung ist das mathematische Denken, dieses fließt bei uns in den Kindergartenalltag durch tägliches Zählen mit ein.

(Österreich, August 2009)

Integrative Zusatz Betreuung im Kindergarten (IZB-Team)

Betreut werden Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Die IZB (Integrative Zusatzbetreuung) ist ein mobiles Team, das vom Heilpädagogischen Kindergarten in Gabersdorf ausgeht und vor Ort die Kinder betreut. Sie ist eine Einrichtung vom Land Steiermark und wird über das Behindertengesetz finanziert (für die Eltern gratis).

Ein Team besteht aus einer Sonderkindergartenpädagogin, einer Psychologin, einer Logopädin und einer Motopädagogin.

In regelmäßigen Abständen werden Beratung, Unterstützung, Begleitung und Förderung hier im Kindergarten angeboten.

Betreut werden entwicklungsverzögerte, verhaltensauffällige und behinderte Kinder.

Die Förder- beziehungsweise Therapieeinheiten mit den Kindern erfolgen in der Einzelsituation, in der Kleingruppe, in der Teilgruppe und im Gruppenraum.

Im Rahmen der Inklusion ist die Förderung in verschiedenen Sozialformen vorgesehen.

(Helga Puntigam)

Transition

Der Wechsel in die Schule ist ein Übergang in ein für die Kinder noch unbekanntes System. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die Kinder auf das für sie neue System adäquat vorbereitet werden.

In dieser Übergangsphase lösen sich die Kinder von bisher Bekanntem und bereiten sich auf das Zukünftige vor. Damit die Kinder mit den schulischen Anforderungen zu Recht kommen, ist im Vorfeld eine Beteiligung aller Akteure von enormer Bedeutung.

Damit der Übergang nicht zum Bruch, sondern zur Brücke wird, kooperieren Erzieherinnen, Lehrkräfte und Eltern frühzeitig und vertrauensvoll. Für einen positiven Einstieg in die Schule ist eine gute Basis des Lernens, der Neugierde und Freude für die Kinder wichtig. Deshalb haben wir uns mit den Anforderungen, die an die Kinder gestellt werden, intensiv auseinandergesetzt.

Das Schöne bei unserem Kindergarten ist, dass die Kindergartenkinder Kontakt zu den Lehrpersonen in der Volksschule haben, dadurch wird ihnen der Übergang einfacher gestaltet. Gehen die Kinder dann in die Volksschule freuen sie sich auch, wenn sie unsere bekannten Gesichter aus dem Kindergarten sehen.

Impressum

Walcher Jessica, Pädagogin, Leiterin

Bianca Hackl, Betreuerin

Barbara Brezic, Reinigungsfachfrau

Literaturverzeichnis

A6, L. S. (2019). *A6, Land Steiermark*. Retrieved from https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/12743158_152722283/9c2cf4cb/Kindergarten%20rechtlicher%20Teil.pdf

Österreich, B. B. (August 2009). *Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildung in Österreich.* Charlotte Bühler INstitut.

RIS. (2019). Retrieved from Rechtsinformationssystem des Bundes: https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrStmk&Gesetzesnummer=20000291